



Inhalt des Hauptblattes: Abbildung Nr. 1-8. Verschiedene Ball- und Gesellschaftscoiffüren. — 9, 17-22. Gehäkelter Kragen. Frische Guipüre (mit Schnitt). — 10. Pelerine aus blauem Atlas und Pelz (mit Schnitt). — 11. Pelerine aus weißem Atlas und Pelz (mit Schnitt). — 12. Nadelkissen, in der Tasche zu tragen. — 13-16. Verschiedene Garnituren zu Ballkleidern. — 23-27. Verschiedene Kravatten für Knaben von 10-16 Jahren (mit Schnitt). — 28 und 29. Pelerine mit Capuchon (sortie-de-bal) für junge Mädchen (mit Schnitt). — 30-37. Verschiedene Balltoiletten (mit Schnitt). — 38-44. Verschiedene Umhänge (sorties) für Ball-, Theater- und Gesellschaftstoilette (mit Schnitt). — 45 und 46. Läschen mit gehäkelter Spitze für Kinder bis zu einem Jahre (mit Schnitt). — 47. Robe mit herzförmigem Ausschnitt und Fraise „à la Stuart“. — 48-54. Verschiedene Spitzen und Zwischenfäse aus Zadenlize und Häkelarbeit. — 55. Serviettenband mit Stickerei. — 56 und 57. Zwei Eckbordüren zu Tablettdecken u. s. w. — 58. Rosette zur Verzierung von Ringieren. Point-lace-Stickerei. — 59. Schärpe aus blauem Grosgrain. — 60-63. Zwei Kragen mit gehäkelten Nevers. — 64-66. Garnitur (Fraise und Manschetten) „à la Stuart“ aus schwarzem Sammet (mit Schnitt). — 67 und 68. Falma aus weißer Glastine für junge Mädchen. — 69 und 70. Taschentuch mit point-lace-Stickerei. — 71-75. Verschiedene Berthen (mit Schnitt). — 76 und 77. Zwei Coiffüren aus Band und Blumen. — 78-81. Verschiedene ausgeschnittene Blumen zu Ball- und Gesellschaftstoiletten (mit Schnitt). — 82. Unterraille aus Shirting (mit Schnitt). — 83 und 84. Zwei russische Hemden (chemises russes). — 85 und 86. Garnituren für kurze Aermel. — 87 und 88. Zwei halblange Aermel zu Ball- und Gesellschaftskleidern. — 89 und 90. Zwei Schärpen zu Ballkleidern.

Inhalt des Supplements: Die Schnittmuster zu den Abbildungen Nr. 9, 10, 11, 17, 25, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 37, 38, 39, 40, 43, 44, 45, 46, 65, 66, 71, 72, 73, 74, 75, 78, 80, 81, 82. Die Beschreibungen zu den Abbildungen Nr. 10, 11, 13, 14, 15, 16, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 43, 44, 64, 65, 66, 71, 72, 73, 74, 75, 78, 80, 81, 82.

Verschiedene Ball- und Gesellschaftscoiffüren für junge Mädchen und Frauen.

Hierzu die Abbildungen Nr. 1-8.

Blumen sind auch in dieser Saison wieder der bevorzugte Haarschmuck zum Ball- und Gesellschaftsausgang junger Damen. Zum Ball trägt man einen einzelnen Blumenzweig, einen Tuff Blüthen oder Federn, ein Blumenbäumchen, einen kleinen Kranz oder dergl., zur Gesellschaft ebenfalls Blumen oder eine Band-schleife, eine durch's Haar gewundene Perlenkette u. s. w.

Abbildung Nr. 1. Das leicht gewellte Vorderhaar ist aufwärts gerollt und mit dem Hinterhaar zugleich in Puffen geordnet, zwischen welchen weiße Perlenkette angebracht sind. Auch dem Scheitel liegen zwei Perlenkette auf.

Abbildung Nr. 2. Ein Zweig rosa Rosen ist an der rechten Seite der Haarfrisur angebracht, welche aus aufwärts gerichteten Scheiteln und einem Chignon dreifährniger Flechten besteht.

Abbildung Nr. 3. Diese Haarfrisur besteht aus einem Chignon längerer und kürzerer Locken, welche über einem Crêpe arrangirt und mit einer starken dreifährnigen Flechte umgeben sind. Das Vorderhaar ist gewellt und aufwärts gekämmt. Selbstverständlich kann man zu dieser Haarfrisur eine der hier gegebenen Coiffüren wählen.

Abbildung Nr. 4. (Coiffüre für junge Frauen.) Das Vorderhaar ist gewellt und theils abwärts, theils aufwärts gekämmt, das Hinterhaar in dreifährnige Flechten und Locken arrangirt. Dem Scheitel liegt ein Tuff aus weißen und blauen Federn und einer weißen Federn-Aigrette auf, in der Mitte des Federntuffs ist eine Perlen-agraffe befestigt.

Abbildung Nr. 5. Die Coiffüre

besteht in einem kleinen Kranz weißer Windenblüthen und Blätter, welcher dem stark gewellten, in der Mitte abwärts, an den Seiten aufwärts gerichteten Scheitelhaar aufliegt. Chignon aus dreifährnigen über einem Crêpe arrangirten Flechten.

Abbildung Nr. 6. Eine Schleife aus blauem Grosgrainband, in deren Mitte man eine Perlenagraffe befestigt hat, ist in der Mitte des gewellten und der Stirn aufliegenden Scheitelhaars angebracht. Diese Schleife ist einem schmälern blauen

Grosgrainbande aufgenäht, welches unterhalb des Hinterhaars gebunden und durch das aufwärts gekämmt Vorderhaar zum Theil verdeckt wird. Der Chignon besteht aus dreifährnigen Flechten. An den Seiten je eine lange Locke.

Abbildung Nr. 7. Das Haar ist ganz in lose Puffen geordnet und mit einem Tuff aus Ephenblättern und kleinen rothen Beeren verziert, von welchem lange Zweige herabhängen.

Abbildung Nr. 8. Coiffüre aus rosa Rosen, welche diademartig auf einem rosa Atlasbande arrangirt sind. Das Band umgibt den Chignon und wird hinten durch einen Rosenzweig zusammengehalten. Die Haarfrisur besteht in gewellten aufwärts gerichteten Scheiteln und aus einem Chignon, welcher aus je zwei umeinander gewundenen Haarsträhnen arrangirt ist.

[22,934]

R.

Nadelkissen, in der Tasche zu tragen.

Hierzu die Abbildung Nr. 12.

Dieses Nadelkissen besteht aus einem runden flachen Polster von 5 Centimeter Durchmesser, welches mit Eisenfeilspänen gefüllt und mit rothem Taffet bekleidet ist; außerdem ist auf beiden Seiten eine einfache point-russe-Stickerei von Corbonnetseide auf grauem Canevas angebracht, und zwar hat man in der Weite der Abbildung zunächst mit rother Seide je vier Fäden nebeneinander kreuzweise gespannt und dieselben an den Kreuzpunkten mit einem kreuzförmig von Goldfäden befestigt; in den so gebildeten Carreaux hat man dann je einen größeren kreuzförmig mit doppelter schwarzer Seide ausgeführt, diesen überspannt wiederum ein Kreuz von Goldfäden. Die Stickerei darf ringsum etwa 1/2 Cent. kleiner sein, als die Fläche des Polsters. Den Außenrand der Stickerei bedt je ein aus dunkelrothem Sammet geschnittener Reifen von 1/4 Cent. Breite, welcher dem Polster aufgesteppt wird. Am Außenrande des Polsters ist eine Dese aus rothem Taffetband angenäht.

[22,065]

v. M.



Nr. 1-8. Verschiedene Ball- und Gesellschafts-Coiffüren für junge Mädchen und Frauen.

Verschiedene Kravatten für Knaben von 10—16 Jahren.

Hierzu die Abbildungen Nr. 23—27. — Schnitt: Rück. d. Suppl., Nr. XIII und XIV, Fig. 30 und 31.

Abbildung Nr. 23. Kravatte aus schwarzem Gros d'Ecosse. Einem geraden, aus doppeltem Grosgrain und Einlage hergestellten Bündchen von etwa 2 Centimeter Breite, welches vorn mittelst eines Hafens und eingeschlagener Fäden geschlossen wird, schließt sich eine in der Weise der Abbildung gefaltete Schleife aus doppeltem Grosgrain an, deren Schlingen je 4 Cent. lang und breit, deren Enden je 9 Cent. lang, 14 Cent. breit, unten nach Abbildung zugespitzt und daselbst 5 Cent. breit umgefaßt sind.

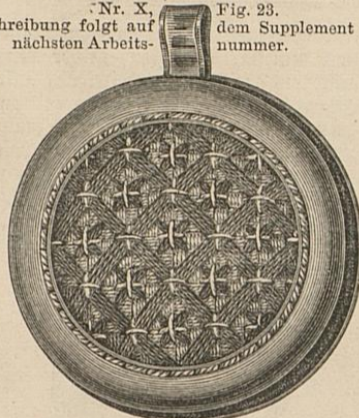
Abbildung Nr. 24. Kravatte aus braunem Seidenreps. Auch für diese Kravatte richtet man für das Bündchen einen geraden 2 Cent. breiten Streifen aus doppeltem braunem Seidenreps und Einlage von Barchent her und befestigt an einer Querseite desselben den Fond für die Schleife; dieser wird aus Carton und Reps etwa 3 Cent. lang und 2 Cent. breit hergestellt, unterhalb mit einem kleinen Haken versehen, an welchem das andere, etwas schmalere Ende des Bündchens mittelst eingeschlagener Fäden befestigt wird. Die Schleife arrangirt man nach Abbildung aus doppeltem Seidenreps. Die Schlingen sind je 6 Cent. lang und breit, die Enden, welchen am unteren Rande ein weißer Streifen eingewebt ist, sind 10 Cent. lang, 12 Cent. breit, am unteren Rande ausgefaltet, an den Längenseiten gefäumt; an der oberen Querseite sind die Außenränder der Längenseiten derart nach der Rückseite umgelegt, daß sie daselbst aneinander treffen, außerdem sind die Enden am oberen Rande je in eine Tofffalte gelegt.

Abbildung Nr. 25. Kravatte aus braun und schwarz gestreiftem Atlas. Für den Fond dieser Kravatte, welche man zu umgelegten Kravatten trägt, richtet man zunächst nach Fig. 30 einen Theil aus Pappe her, bekleidet denselben auf einer Seite mit schwarz- und braungestreiftem Atlas, auf der Rückseite über Barchent-Einlage mit schwarzem Taffet, und bringt an der Spitze des Fonds eine Gummischmür-Dese zum Befestigen der Kravatte an. Für die Enden der Kravatte richtet man zwei je 12 Centimeter breite Theile aus dem gestreiften Atlas her, von denen der eine 21, der andere 23 Cent. lang ist, spitzt dieselben an einer Querseite in der Weise der Abbildung zu und säumt sie daselbst wie an den Längenseiten. Dann legt man an der geraden Querseite der Theile die Seitenränder derart nach der Rückseite um, daß sie aneinander treffen, legt die Theile am oberen Rande je in eine schmale Tofffalte und befestigt sie in der Weise der Abbildung auf dem Fond, wobei man von dem längeren Theil gleichzeitig die Querspange bildet, welche die Enden unterhalb des Fonds zusammenfaßt.

Abbildung Nr. 26. Kravatte aus braun und weiß gestreiftem Seidenreps. Diese Kravatte besteht zunächst aus einem 2 1/2 Centimeter breiten, 50 Cent. langen Bündchen aus doppeltem Seidenreps, welches an einem Ende abgefrägt, an dem anderen Ende an einem mit Reps beklebten Fond aus Pappe von 3 Cent. Länge und Breite befestigt ist. Die beiden Enden sind in der Weise der Abbildung 2 am oberen Rande gefaltete Theile aufgenäht; man richtet für dieselben je einen 26 Cent. langen, 12 Cent. breiten Stoffteil her, und näht die Seitenränder desselben über Barchenteinlage zusammen, die Naht muß auf der Rückseite der Mitte des Streifens entlang befindlich sein. Am unteren Rande werden diese Theile ausgefaltet, ihren Ansatzt bedeckt eine Spange aus gleichem Stoff. Zuletzt heftet man die Theile in der auf der



Nr. 9. Gehäkelter Kragen. Irische Guipüre. (Hierzu die Abb. Nr. 17—22.) Schnitt: Vorder. d. Suppl., Nr. X, Fig. 23. Beschreibung folgt auf dem Supplement der nächsten Arbeitsnummer.



Nr. 12. Nadelkissen, in der Tasche zu tragen.

Abbildung ersichtlichen Lage von der Rückseite aus aneinander und versteht den Fond mit einem Knopf, das Ende des Bündchens mit einigen Schlingen aus Gummischmür, welche in bestimmten Entfernungen angebracht werden, damit die Kravatte enger oder looser geschlossen werden kann.

Abbildung Nr. 27. Kravatte aus schwarzem Seidenreps. Diese Kravatte ist aus schwarzem Seidenreps, Einlage von Barchent und Lüstrinefutter hergestellt. Für den mittleren Theil (Fond) der Kravatte schneidet man zunächst einen Papptheil nach Fig. 31 der Mittellinie nach im Ganzen, gibt demselben die erforderliche Biegung und bekleidet ihn auf der rechten Seite mit Seidenreps, auf der linken Seite über der Einlage mit Lüstrinefutter, wobei man letzteres derartig strafft, daß der Carton in der gebogenen Form erhalten bleibt; auch hat man am unteren Rande eine Dese aus schwarzseidener Gummischmür mit zu befestigen, mittelst welcher die Kravatte an dem Halsbündchen des Hemdes festgeknotet wird. Ferner richtet man aus dem genannten Stoffen zwei Theile je von 20 Centimeter Länge und 6 Cent. Breite her, faltet den Oberstoff am unteren Rande etwa 1 Cent. lang aus und näht die Theile an der anderen Querseite dem mittleren Theil der Kravatte je am Seitenrande gegen, derartig, daß der Oberstoff nach außen trifft, wenn die Theile in der Weise der Abbildung in einen Buch gelegt werden.

Beduine (sortie-de-bal) für junge Mädchen.

Hierzu die Abbildungen Nr. 41 und 42.

Eine kurze Beduine aus weißem Kaschmir, in der Weise der Abbildung mit weißem Atlas und mit weißen Seidenquasten garnirt; in der hinteren Mitte

aus Atlasröllchen angebracht, so legt man die Beduine zur Hälfte ihrer Breite zusammen, näht sie am oberen Rande von der Mitte aus etwa 24 Cent. lang zusammen und bringt daselbst die Rosette, an den hinteren Enden die Quasten an.

Das Lätzchen ist aus Shirting in doppelter Stofflage, welchem man in der Weise der Abbildung einzelne Strähne starker Strickbaumwolle eingesteppt hat. Für die Form dieses Lätzes ist der mit Fig. 50 zur Hälfte gegebene Schnitt maßgebend. Am Halsanschnitt wird die doppelte Stofflage gegeneinander gestaffelt, am übrigen Außenrand wird der Lätz zwischen die doppelte Stofflage eines 2 1/2 Centimeter breiten, mit eingesteppten Strähnen versehenen Shirtingstreifens gefaßt. Der Streifen legt sich von dem Querrande beider Theile noch je 18 Cent. lang fort; jedes seiner überstehenden Enden wird mit einem Knopfloch versehen. Mittelfst dieser



Lätzchen mit gehäkelter Spitze für Kinder bis zu einem Jahre.

Hierzu die Abbildungen Nr. 45 und 46. — Schnitt: Rück. d. Suppl., Nr. XXII, Fig. 50.

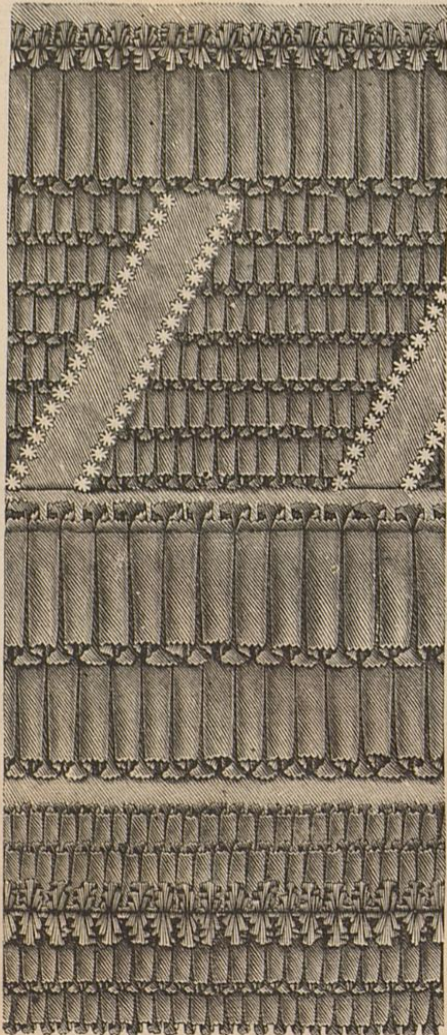
Das Lätzchen ist aus Shirting in doppelter Stofflage, welchem man in der Weise der Abbildung einzelne Strähne starker Strickbaumwolle eingesteppt hat. Für die Form dieses Lätzes ist der mit Fig. 50 zur Hälfte gegebene Schnitt maßgebend. Am Halsanschnitt wird die doppelte Stofflage gegeneinander gestaffelt, am übrigen Außenrand wird der Lätz zwischen die doppelte Stofflage eines 2 1/2 Centimeter breiten, mit eingesteppten Strähnen versehenen Shirtingstreifens gefaßt. Der Streifen legt sich von dem Querrande beider Theile noch je 18 Cent. lang fort; jedes seiner überstehenden Enden wird mit einem Knopfloch versehen. Mittelfst dieser



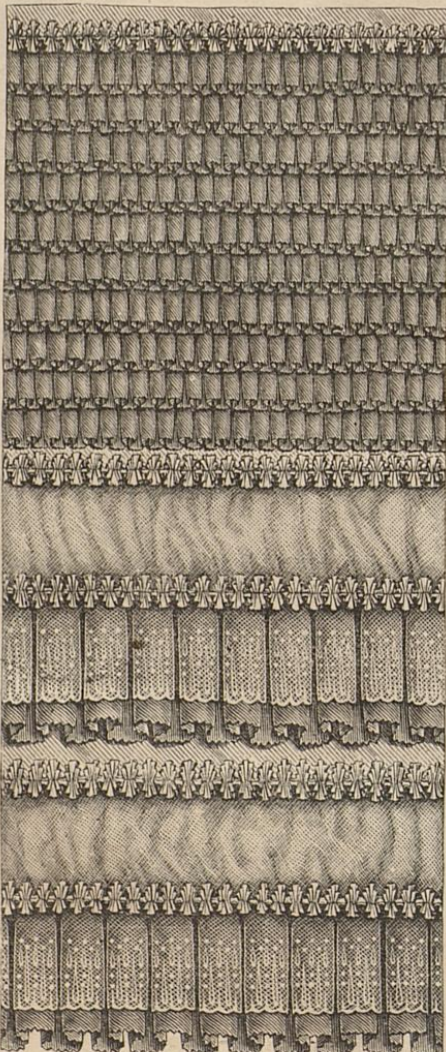
Nr. 10. Pelerine aus blauem Atlas und Pelz.

Schnitt und Beschreibung: Rück. d. Suppl., Nr. XVI, Fig. 34—36.

einem mit Reps beklebten Fond aus Pappe von 3 Cent. Länge und Breite befestigt ist. Die beiden Enden sind in der Weise der Abbildung 2 am oberen Rande gefaltete Theile aufgenäht; man richtet für dieselben je einen 26 Cent. langen, 12 Cent. breiten Stoffteil her, und näht die Seitenränder desselben über Barchenteinlage zusammen, die Naht muß auf der Rückseite der Mitte des Streifens entlang befindlich sein. Am unteren Rande werden diese Theile ausgefaltet, ihren Ansatzt bedeckt eine Spange aus gleichem Stoff. Zuletzt heftet man die Theile in der auf der

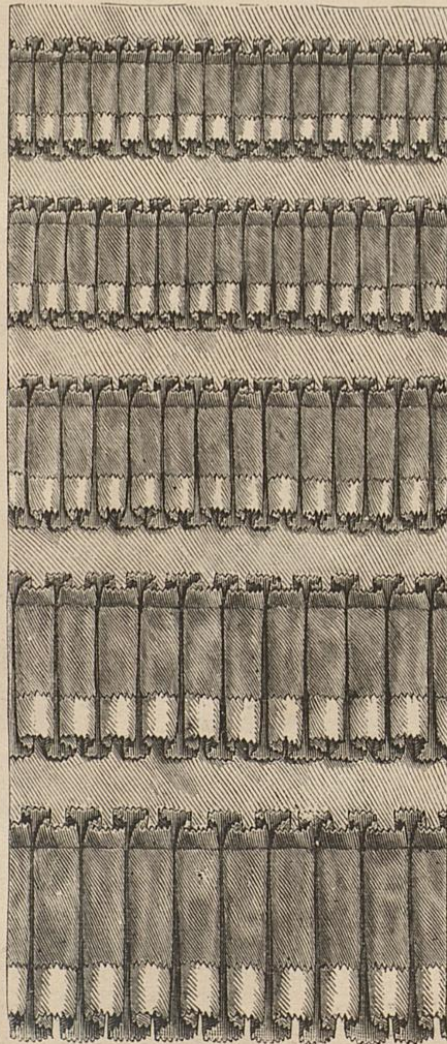


Nr. 13.



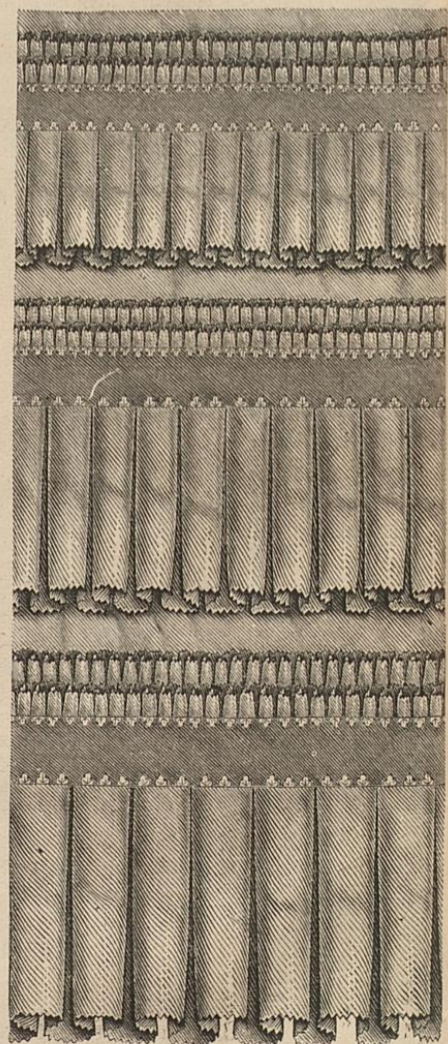
Nr. 14.

Nr. 13—16. Verschiedene Garnituren zu Ballkleidern.



Nr. 15.

Beschreibungen: Rück. d. Suppl.



Nr. 16.

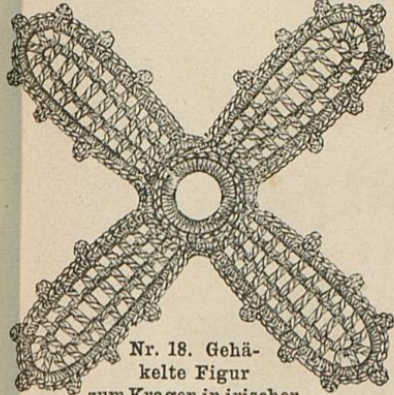
Knopflöcher werden die Enden an einem Gürtel aus Shirting mit eingesteppten Schnüren, welcher mit Knopf und Knopfloch geschlossen wird, festgenäht. Dieser Gürtel wird dem Laß vorn am unteren Rande auf der Rückseite gegengnäht. Dann begrenzt man den Laß am Halsauschnitt mit einer schmalen, im Uebrigen mit einer breiteren, in Falten gereihten, gehäkelten Spitze (s. d. Abbild.), welche so, wie der Fond des Revers, Abbildung Nr. 61, gearbeitet wird, doch hat man die Luftmaschenbogen nach je 2 Touren um 1 M. zu vergrößern. Nach beiden Enden hin muß die breitere Spitze etwas schmäler gearbeitet werden, als in der Mitte. [22,754] T.

Robe mit herzförmigem Ausschnitt und Fraise „à la Stuart“.

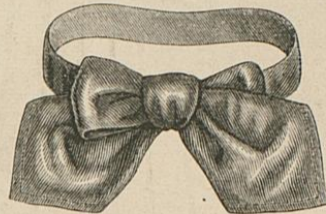
Hierzu die Abbildung Nr. 47.

Die Robe ist von blauem poul-de-soie und in der Weise der Abbildung mit schwarzem Sammet und breiterer und schmälerer schwarzer Spitze garnirt. Die weiten Ärmel sind gerafft und mit einer Schleife aus schwarzem Sammet ausgestattet. Die Fraise „à la Stuart“, welche

den Halsauschnitt umgibt, ist aus 2 geraden Mullstreifen, von welchen der eine hinten 8, der andere davor etwa 6 1/2 Centimeter breit ist. Beide Streifen sind nach den Enden hin an einer Längenseite abgekrägt, an der geraden Längenseite mit 1 1/2 Cent. breiter Spitze begrenzt, an der anderen Längenseite „à plissé“ gefaltet.



Nr. 18. Gehäkelte Figur zum Kragen in irischer Guipüre (Abb. Nr. 17). Vergrößert.

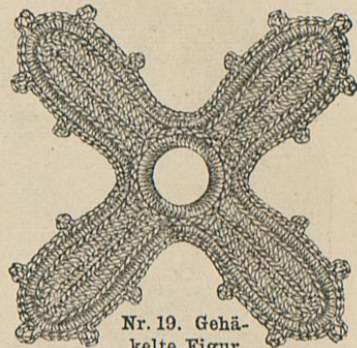


Nr. 23. Kravatte aus schwarzem Gros d'Ecosse.

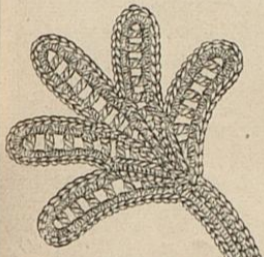
Nr. 17. Gehäkelter Kragen in irischer Guipüre. (Hierzu die Abb. Nr. 9, 18-22.) Schnitt: Vorders. d. Suppl., Nr. X, Fig. 23. Beschreibung folgt auf dem Suppl. der nächsten Arbeitsnummer.



Nr. 24. Kravatte aus braunem Seidenreps.



Nr. 19. Gehäkelte Figur zum Kragen in irischer Guipüre (Abb. Nr. 17). Vergrößert.



Nr. 22. Gehäkeltes Blatt zu einem Kragen in irischer Guipüre, auch zum Kragen Abb. Nr. 17 anzuwenden. Vergrößert.

Dann hat man beide Streifen derartig aufeinander genäht, daß der breitere Streifen nach unten trifft und dem schmaleren Streifen 1 1/2 Cent. breit vorsteht. Schließlich sind die verbundenen Streifen zwischen ein 2 Cent. breites Mullbündchen gefügt. [22,750] T.

Verschiedene Spitzen und Zwischenjätze aus Zadenlitze und Häkelarbeit.

Hierzu die Abbildungen Nr. 48-54.

Die hier gegebenen Spitzen und Zwischenjätze zur Garnitur von Leib- oder Bettwäsche und Kindergarderobe verwendbar, sind sehr leicht auszuführen. Sie werden mit leinener Zadenlitze und mit Zwirn oder dreifachem Häkelgarn gearbeitet.

Abbildung Nr. 48. Diese Spitze besteht aus



Nr. 25. Kravatte aus braun und schwarz gestreiftem Atlas zu umgelegten Kragen. Schnitt: Vorders. d. Suppl., Nr. XIII, Fig. 30.



Nr. 26. Kravatte aus braun und weiss gestreiftem Seidenreps.



Nr. 27. Kravatte aus schwarzem Seidenreps zu umgelegten Kragen. Schnitt: Vorders. d. Suppl., Nr. XIV Fig. 31.

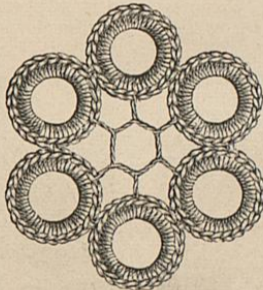
* 5 Luftm., die Schlinge von der Nadel gelassen und durch die nächste Zadenlitze gezogen, dann auf den 5 Luftm. zurück; 1 f. M., 1 halbe St., 2 St., 1 dp. St., vom * wiederholt. Der hierzu passende Zwischenjatz wird in der Weise der Abbildung Nr. 52 mit 2 solchen Touren hergestellt.

Die Spitze, Abbildung Nr. 53, besteht aus 2 Touren. 1. Tour: 1 f. M. in jede Zadenlitze, dazwischen stets 1 Luftm., 1 Picot, 1 Luftm., das Picot besteht aus 6 Luftm. und 1 St. in die 1. derselben. 2. Tour: 1 St. in jedes Picot der vorigen Tour, dazwischen stets 4 Luftm. Die Ausführung des hierzu passenden Zwischenjatzes lehrt die Abb. Nr. 54. v. M.

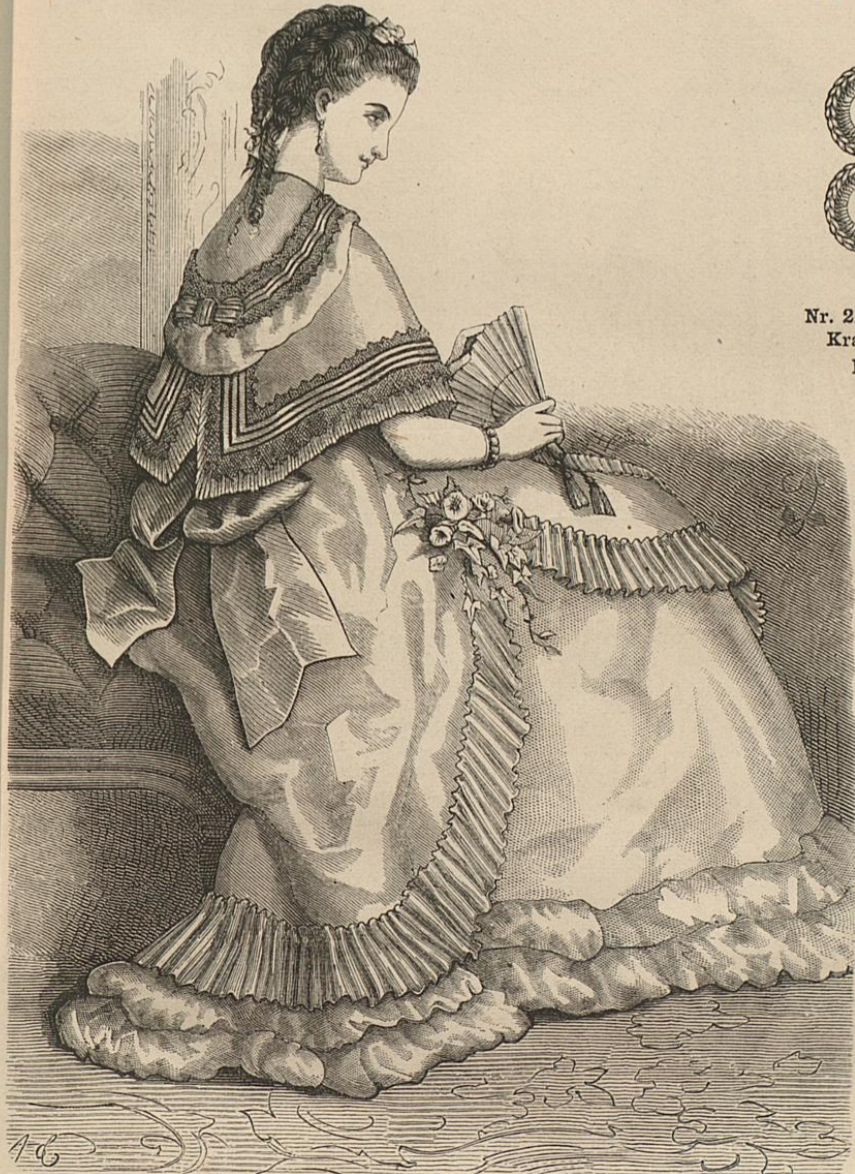


Nr. 20. Gehäkeltes Blatt zum Kragen in irischer Guipüre (Abb. Nr. 17). Vergrößert.

Nr. 23-27. Verschiedene Kravatten für Knaben von 10-16 Jahren.



Nr. 21. Gehäkelte Figur zum Kragen in irischer Guipüre (Abb. Nr. 17). Vergrößert.



Nr. 28. Pelerine mit Capuchon (sortie-de-bal) für junge Mädchen. Rückansicht. (Hierzu die Abb. Nr. 29.) Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1 und 2.



Nr. 29. Pelerine mit Capuchon (sortie-de-bal) für junge Mädchen. Vorderansicht. (Hierzu die Abb. Nr. 28.) Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1 und 2.



Nr. 30. Robe von weissem Tüll mit Schleppe von rosa Atlas.
Schnitt der Taille und Beschreibung: Rücke. d. Suppl., Nr. XIX, Fig. 43-47.

Nr. 31. Robe von weissem Tarlatan.
Schnitt der Bluse: Vordera. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 24-26.
Beschreibung: Rücke. d. Suppl.

Nr. 32. Robe mit Doppelrock von glattem weissem Mull und Garnitur von schwarzem Sammetband.
Schnitt der Bluse: Vordera. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 24-26. Beschri.: Rücke. d. Suppl.

Nr. 33. Robe mit Doppelrock.
Schnitt der Taille: Rücke. d. Suppl., Nr. XII, Fig. 43-47. Schnitt der Berthe und Beschreibung: Rücke. d. Suppl., Nr. XX, Fig. 43-47.

Nr. 34. Robe von weissem Tarlatan mit Schleppe von hellgrünem poul-de-soie.
Schnitt der Taille: Rücke. d. Suppl., Nr. XVIII, Fig. 24-26. Beschreibung: Rücke. d. Suppl.

Nr. 35. Robe mit Doppelrock von gekrepptem blauem Mull.
Schnitt der Bluse: Vordera. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 24-26. Beschreibung: Rücke. d. Suppl.

Nr. 36. Robe mit Doppelrock und Schoos von gekrepptem rosa Mull.
Schnitt der Bluse: Vordera. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 24-26.
Beschreibung: Rücke. d. Suppl.

Nr. 37. Robe von gelbem Tarlatan.
Schnitt der Taille und Beschreibung: Rücke. d. Suppl., Nr. XVIII, Fig. 39-42.

Nr. 30-37. Verschiedene- und Gesellschaftstoiletten.



Nr. 38. Talma (sortie-de-bal) aus weissem Kaschmir mit Stickerei.
Schnitt und Beschreibung: Rücke. d. Suppl., Nr. XV, Fig. 52^b und 53.

Nr. 39. Mantelet (sortie-de-bal) aus rothem Veloursstoff. Rückansicht.
(Hierzu die Abb. Nr. 40.) Schnitt und Beschreibung: Vordera. d. Suppl., Nr. II, Fig. 3-6.

Nr. 40. Mantelet (sortie-de-bal) aus rothem Veloursstoff. Vorderansicht.
(Hierzu die Abb. Nr. 39.) Schnitt und Beschreibung: Vordera. d. Suppl., Nr. II, Fig. 3-6.

Nr. 41. Beduine (sortie-de-bal) für junge Mädchen. Rückansicht.
(Hierzu die Abb. Nr. 42.)

Nr. 42. Beduine (sortie-de-bal) für junge Mädchen. Vorderansicht.
(Hierzu die Abb. Nr. 41.)

Nr. 43. Echarpe-Mantille (sortie-de-bal) aus schwarzer Elastine mit Goldverschnürung. Vorderansicht.
(Hierzu die Abb. Nr. 44.)

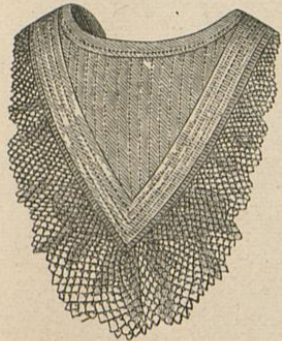
Nr. 44. Echarpe-Mantille (sortie-de-bal) aus schwarzer Elastine mit Goldverschnürung. Rückansicht.
(Hierzu die Abb. Nr. 43.)

Nr. 38-44. Verschiedene Umhänge (sortie-de-bal) für Ball-, Theater- und Gesellschaftstoilette.

Serviettenband mit Stickerei.

Hierzu die Abbildung Nr. 55. — Material: 5 1/2 Centimeter breites blaues Taffetband, schwarze, weiße und blaue Nähseide, Krystallperlen, Stahlperlen, etwas Carton.

Zu Nachfertigung dieses Bandes, welches auch zum Zusammenhalten von Briefen, Handschuhen und Anderem benutzt werden kann, bedarf man zwei je 42 Centimeter langer blauer Taffetbänder von oben angegebener Breite. Beide Bänder rundet man an den Quersenden ab, dann führt man an den Enden des einen Bandes je drei Muschen mit Krystallperlen im Perlenplattstich aus und umgibt jede Muschel mit einer Reihe Stahlperlen, außerdem verziert man das Band rings an dem Außenrande mit einer doppelten Fischgrätenstichreihe von schwarzer und weißer Seide. Dem so ausgestatteten Bande näht man alsdann das zweite Band als Futter auf der Rückseite gegen. Etwa 13 Cent. von dem einen Quersende entfernt macht man alsdann einen Quereinschnitt, welcher das Band fast seiner ganzen Breite nach durchtheilt (an beiden Außenrändern jedoch muß das Band im Zusammenhange bleiben) und langweilt die Stoffränder des Einschnittes dicht mit blauer Seide. Hierauf richtet man aus Carton 4 ovale Theile her, welche je 6 Cent. Längen, 4 1/2 Cent. Breitenmesser haben; jeden dieser Theile bekleidet man auf einer Seite mit blauem Taffet, indem man dessen Stoffrand ringsum in Falten reißt, 1 Cent. breit nach der Rückseite umlegt und daselbst befestigt. Die für 2 Cartontheile bestimmte Bekleidung muß jedoch zuvor nach Abbildung mit Krystall- und Stahlperlen im Perlenplattstich verziert werden. Hierauf umgibt man jeden Cartontheil am Außenrande mit Langweiltstichen von blauer Seide, wobei man je 1 Krystallperle anschiebt, dann näht man je einen Theil ohne und einen Theil mit Stickerei an den Längenseiten zusammen, so daß die bekleideten Seiten nach außen treffen; an den Quersenden bleiben die Cartontheile unverbunden. Dann befestigt man den einen mit Stickerei verzierten Cartontheil in der Mitte des Bandes derartig, daß die rechte Seite des letzteren auf die unverzierte Seite des Cartontheils trifft. Hierauf leitet man beide Enden des



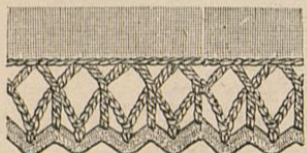
Nr. 45. Lätzchen mit gehäkelter Spitze für Kinder bis zu einem Jahre. Vorderansicht. (Hierzu die Abb. Nr. 46.) Schnitt: Rückd. d. Suppl., Nr. XXII, Fig. 50.

Bandes kreuzweis durch die beiden andern Cartontheile, das eine Ende außerdem durch den langweilteten Einschnitt des andern Endes, so daß das Band zur Rundung geschlossen ist und beide Enden dem Cartontheile gleich weit vorstehen. Schließlich werden die abgerundeten Quersenden des Bandes mit blauer Seide langweiltet und mit einer Franze aus Stahl- und Krystallperlen begrenzt; außerdem näht man jedes Ende nach Abbildung in eine 2 1/2 Cent. lange Schlinge. [22,870]

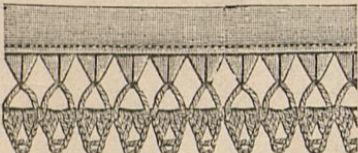
Zwei Eckbordüren zu Tablettdecken zc.

Hierzu die Abbildungen Nr. 56 und 57.

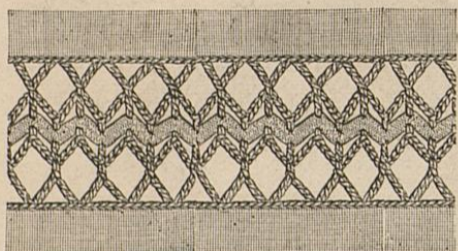
Die Tablettdecke, von deren Bordüre Abbildung Nr. 56 einen Theil in Originalgröße zeigt, ist von weißem sogenanntem Waffelstoff. Letzterer ist ein baumwollener Stoff, dessen Gewebe kleine vertiefte Carreaux bildet, welche je durch lose eingewebte Längen- und Quersäden begrenzt sind. Diese Fäden sind nur an den Kreuzpunkten in dem



Nr. 48. Spitze aus Zackenlitze und Häkelarbeit. (Hierzu die Abb. Nr. 49.)



Nr. 50. Spitze aus Bandzacken und Häkelarbeit.



Nr. 49. Zwischensatz aus Zackenlitze und Häkelarbeit. (Zu Abb. Nr. 48.)

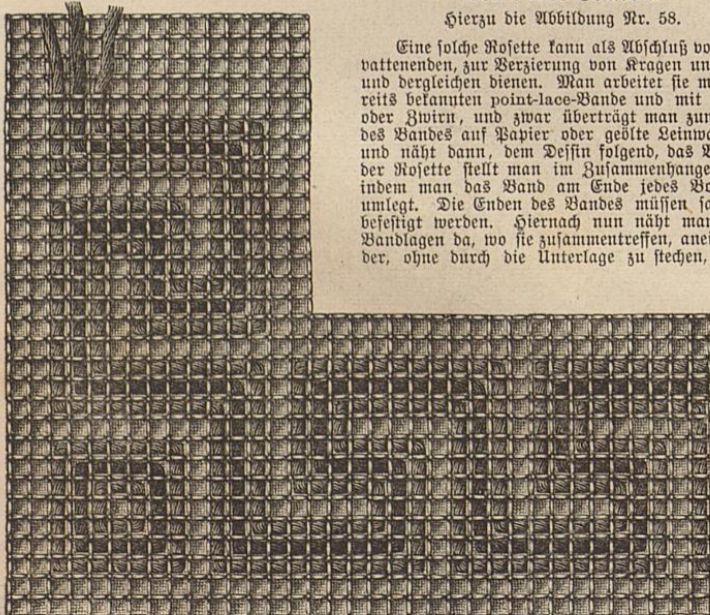
aus einem Leinwandtheil von 36 Cent. im Quadrat, welcher ringsum 2 Cent. breit ausgefärbt ist. [22,893]

Rosette zur Verzierung von Lingerien.

Point-lace-Stickerei.

Hierzu die Abbildung Nr. 58.

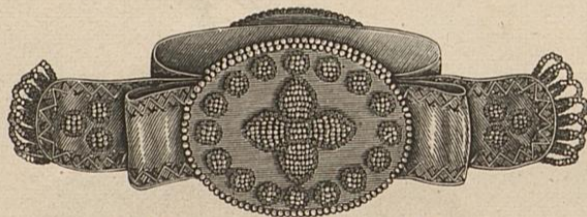
Eine solche Rosette kann als Abschluß von Kravattenenden, zur Verzierung von Kragen und Manschetten, Taschentüchern und dergleichen dienen. Man arbeitet sie mit dem unseren Vesperinnen bereits bekannten point-lace-Bande und mit mittelstarkem dreifärbtem Garn oder Zwirn, und zwar überträgt man zunächst das Dessin für den Lauf des Bandes auf Papier oder gedölte Leinwand, heftet letztere auf Carton und näht dann, dem Dessin folgend, das Band auf. Die äußeren Bogen der Rosette stellt man im Zusammenhange her, indem man das Band am Ende jedes Bogens umlegt. Die Enden des Bandes müssen sauber befestigt werden. Hiernach nun näht man die Bandlagen da, wo sie zusammentreffen, aneinander, ohne durch die Unterlage zu stechen, und



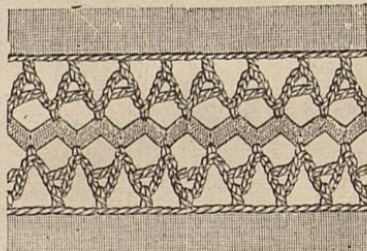
Nr. 56. Eckbordüre zu Tablettdecken u. s. w.



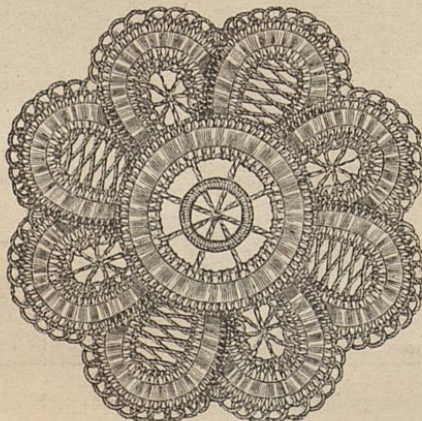
Nr. 47. Robe mit herzförmigem Ausschnitt und Fraise „à la Stuart“.



Nr. 55. Serviettenband mit Stickerei.



Nr. 54. Zwischensatz aus Zackenlitze und Häkelarbeit. (Zu Abb. Nr. 53.)



Nr. 58. Rosette zur Verzierung von Lingerien. Point-lace-Stickerei.

führt in der Weise der Abbildung innerhalb der Rosette den Spitzenstich, am Außenrande die Langweilt aus, letztere, wie Abbildung Nr. 70 lehrt. [22,859]

Schärpe aus blauem Grosgrain.

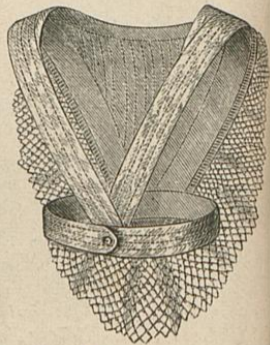
Hierzu die Abbildung Nr. 59.

Diese elegante Schärpe ist aus blauem Grosgrain arrangirt; sie besteht aus 2 je 60 Centimeter langen und 3 je 40 Cent. langen, 30 Cent. breiten Enden, welche am unteren Rande etwa 5 Cent. lang ausgefärbt sind. Den oberen Abschluß bildet eine in der Weise der Abbildung arrangirte Schleife aus einzelnen, fächerartig gefalteten, am unteren Rande ausgefärbten Enden aus Grosgrain; inmitten derselben ein Knoten aus gefaltetem Grosgrain. v. M.

Zwei Kragen mit gehäkeltem Revers.

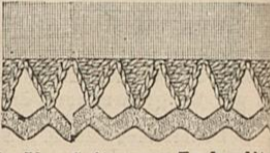
Hierzu die Abbildungen Nr. 60—63. — Material: Cordonnirtes Garn (Frischlitätengarn) Nr. 100.

Die Kragen Abbildung Nr. 60 und 62 bestehen je aus einem 2 Centimeter breiten, nach den vorderen Ecken hin bis auf 1 Cent. Breite abgechrägten Bündchen aus feiner Leinwand in doppelter Stofflage, welches an den vorderen Ecken je mit einem Revers, am oberen Rande mit schmaler Spitze aus Häkelarbeit versehen ist. Die Abbildungen Nr. 61 und 63 zeigen je einen Revers nebst einem Theil der Spitze in Originalgröße. Für den Revers des Kragens Abbildung Nr. 60 macht man einen Anschlag von 60 Luftm., die letzten 5 derselben übergehend, häkelt man 1. Tour stets abwechselnd 1 doppelte St., 1 Luftm., mit dieser eine Anschlagm. übergehend. 2. Tour: Zu dieser sowie in jeder folgenden Tour hat man den Arbeitfaden am Anfang und am Ende je etwa 8 Cent. lang überstehen zu lassen. * 2 durch 3 Luftm. getrennt f. M. um die nächste Luftm., 7 Luftm., damit 1 St. 1 Luftm. 1 St. übergangen; vom * stets wiederholt. Wie diese Tour werden alle folgenden Touren gearbeitet, nur hat man die 2 durch 3 Luftm. getrennten f. M. stets um die Luftm. =



Nr. 46. Lätzchen mit gehäkelter Spitze für Kinder bis zu einem Jahre. Rückansicht. (Zu Abb. Nr. 45.) Schnitt: Rückd. d. Suppl., Nr. XXII, Fig. 50.

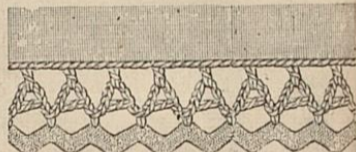
Bogen der vorigen Tour zu arbeiten; außerdem beginnt man von der 3. Tour ab, um einen gleichmäßigen Außenrand zu erzielen, jede Tour mit: 1 f. M. um das erste B. der vorigen Tour und 3 Luftm., danach erst folgt das Dessin. In derselben Weise hat man auch jede Tour zu schließen. Die Touren werden dadurch am Anfang und am Ende eingerückt, so daß die letzte Tour nur aus zwei, durch einen Luftm.-Bogen getrennten B. besteht. Hierauf häkelt man auf den Außenrand des Revers eine Tour f. M. Man befestigt dabei zugleich die Fäden am Außenrande, indem man mit je einem der Fäden 3 bis 4 f. M. auf die M. am Außenrande des Revers häkelt und die letzte f. M. eines Fadens mit dem nächsten Faden zuschürzt. Die noch vorstehenden



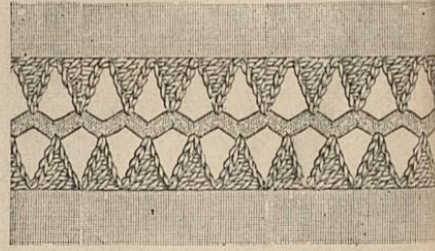
Nr. 51. Spitze aus Zackenlitze und Häkelarbeit. (Hierzu die Abb. 52.)

Enden der Fäden werden nach Beendigung der Tour auf der Rückseite fortgeschritten. Auf diese Tour f. M. häkelt man dann die Spitze in folgenden 2 Touren: 1. Tour. * 1 f. M. um die nächste M. der vorigen Tour, 5 Luftm., 3 M. übergangen, 1 St. in die nächste M., 5 Luftm., 3 M. übergangen, vom * wiederholt. 2. Tour: * 1 f. M. um die nächste f. M., 3 Luftm., 4 je durch 7 Luftm. getrennte St. auf die St. der vorigen Tour, 3 Luftm., vom * wiederholt. Auf einen erforderlichen langen Anschlag häkelt man die Spitze für den oberen Rand des Bündchens, näht sie demselben gegen, verbindet dann auch die Revers mit dem Bündchen und dieses mit einem kurzen Chemiset.

Der Revers Abbildung Nr. 63 ist aus einzeln gehäkelten Rosetten zusammengesetzt. Für eine der beiden größeren Rosetten macht man einen Anschlag von 8 Luftm. (Luftmaschen), schließt dieselben mit 1 f. M. (festen Kettenmasche) zum Ring und häkelt um denselben 16 f. M. (feste Maschen), dann 1 f. M. in die erste f. M., * 10 Luftm., die letzte derselben übergehend, arbeitet man



Nr. 53. Spitze aus Zackenlitze und Häkelarbeit. (Hierzu die Abb. Nr. 54.)



Nr. 52. Zwischensatz aus Zackenlitze und Häkelarbeit. (Zu Abb. Nr. 51.)



Nr. 57. Eckbordüre zu Tablettdecken u. s. w.

die übrigen 9 Luftm., 1 f. M., 1 halbe St. (Stäbchenmasche), 7 St.; eine M. des Ringes übergangen, 1 f. M. in die nächste M. Vom * noch 7mal wiederholt. Jedes der so gebildeten 8 Blättchen umhäftelt man mit f. R., wobei man an der unteren Seite jedes Blättchens in die unteren Glieder der Anschlagmaschen zu stechen hat. An der Spitze jedes Blättchens häftelt man in die 1 Luftm. dajelbst 2 durch 1 Luftm. getrennte f. R. Ist die Tour vollendet, so arbeitet man f. R. bis zur Spitze des nächsten Blättchens, dann häftelt man abwechselnd 6 Luftm., 1 P. (Picot) abwärts, 6 Luftm., 1 f. R. in die Spitze des nächsten Blättchens. (Jedes P. besteht aus 5 Luftm., 1 f. R. in die erste der 5 Luftm.) Hierauf folgt eine Tour f. R. auf die M. der vorigen Tour. Man arbeitet noch eine gleiche Rosette, dann eine kleinere, welche nur 6 Blättchen zählt, jedes dieser Blättchen besteht aus: 1 f.



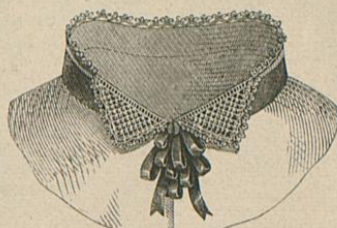
Nr. 59. Schärpe aus blauem Grosgrain.

fassung von weißem Atlas. Letztere randet den 2 Cent. breiten Kopf des Volants, sowie den 1 1/2 Cent. breiten Kopf der 5 Cent. breiten Frisur des in der hinteren Mitte gerasteten Kragens ein. Letzterer ist dajelbst mit einer Passementerieverzierung aus weißer Seide sowie mit 2 Schnüren, welche je in einer Quaste aus weißer Gordonnefärbende endigen, versehen. Die Patten am Halsanschnitt sind auch mit Atlas eingefast. Vorn ist der Talma 58 Cent. lang, seine unteren Ecken sind abgerundet; hinten hat er eine Länge von 68 Cent. (einschließlich des Volants). Der Schnitt dieses Talmas ist nach dem zu Abbildung Nr. 88 gehörigen Schnitt einzurichten.

Taschentuch mit point-lace-Stickerei.

Hierzu die Abbildungen Nr. 69 und 70. — Material: Point-lace-Band, Zwirn Nr. 120.

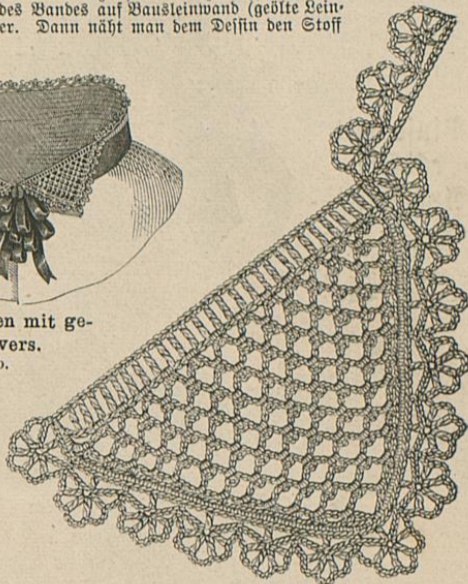
Zur Herstellung der Stickerei zeichnet man zunächst die Contouren für den Lauf des Bandes auf Bausleinwand (gebügte Leinwand) oder auf Papier. Dann näht man dem Dessin den Stoff



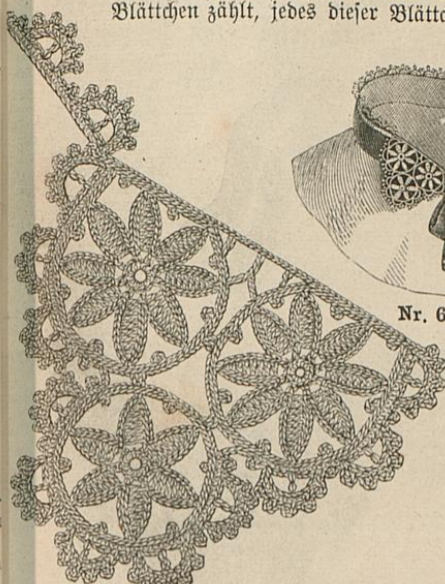
Nr. 60. Kragen mit gehäkelten Revers. (Hierzu die Abb. Nr. 61.)



Nr. 62. Kragen mit gehäkelten Revers. (Hierzu die Abb. Nr. 63.)



Nr. 61. Gehäkelter Revers nebst Spitze. (Zum Kragen Abb. Nr. 60.)

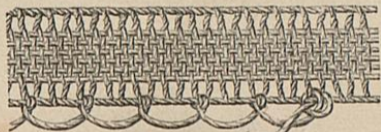


Nr. 63. Gehäkelter Revers nebst Spitze. (Zum Kragen Abb. Nr. 62.)

M., 1 halbe St., 5 St. Die 3 Rosetten näht man nach Abbildung von der Rückseite aus mit einigen Stichen zusammen und häftelt dann, den oberen geraden Rand bildend, zunächst auf die Rosette an der rechten Seite mit Hilfe der Abbildung 18 f. R.; die letzte dieser 18 f. R. muß an die Spitze des zweiten der beiden aufwärts geführten Blättchen treffen, dann 5 Luftm., 1 St. auf die f. R. oberhalb des nächsten P., 6 Luftm., 4 M. der Rosette übergangen, 1 vierfache St. auf die folgende M. Die 4fache St. wird jedoch nur zur Hälfte vollendet, dann arbeitet man eine doppelte St. in die correspondirende M. der nächsten Rosette, vollendet die 4fache St. und häftelt 6 Luftm., 1 St. in die sechsfolgende M. der zweiten Rosette, 5 Luftm., 5 M. übergangen, 18 f. R. Im Anschluß an diese Tour häftelt man die Spitze, welche den Revers einrandet und auf den Außenrand der Rosetten gearbeitet wird. * 8 f. M. auf die nächsten 8 M., 5 Luftm., 1 St. auf die 4. der 8 f. M. (vom Ende derselben aus gezählt), man hat die Arbeit dabei zu wenden, 5 Luftm., 1 f. R. auf die 1. der 8 f. M., 1 Luftm., die Arbeit gewendet, 2 f. M. auf die nächsten beiden Luftm., 5mal abwechselnd 1 P., 2 f. M. auf den Luftm.-Bogen. Das mittlere der 5 P. muß auf die St. des Luftm.-Bogens treffen; dann 2 f. M., 1 P. und 2 f. M.

Nr. 65. Manschette aus schwarzem Sammet. Obere Seite. (Hierzu die Abb. Nr. 64 u. 66.) Schnitt u. Beschr.: Rückss. d. Suppl., Nr. XXI, Fig. 49.

Nr. 64. Fraise „à la Stuart“ aus schwarzem Sammet. (Hierzu die Abb. Nr. 65 und 66.) Beschreibung: Rückss. d. Suppl., Nr. XXI.



Nr. 70. Ausführung der Bogen am Aussenrande der point-lace-Bordüre. (Zu Abb. Nr. 69.)

Nr. 66. Manschette aus schwarzem Sammet. Untere Seite. (Hierzu die Abb. Nr. 64 und 65.) Schnitt und Beschr.: Rückss. d. Suppl., Nr. XXI, Fig. 49.

2 Halbrosetten und zwar stets zwischen der eben gearbeiteten und der zweifolgenden Halbrosette, man arbeitet also mit dem einen Bande die Bogen der 1., 3., 5., 7. Halbrosette u. s. w. im Zusammenhange, mit dem anderen Bande in gleicher Weise die Bogen der 2., 4., 6., 8. Halbrosette und so fort; bei Bildung der Bogen werden die Bänder nicht abgeschnitten, sondern an betreffender Stelle in einen Bruch gelegt; mit dem dritten Bande bildet man die Deisen in der Mitte jeder Halbrosette (die Halbrosette an jeder Ecke des Taschentuches ausgenommen). Hat man die Bänder in dieser Weise aufgestellt, so näht man sie dort, wo sie an und über einander treffen, zusammen, ohne durch die Unterlage zu stechen. Die Bänder, welche dem Taschentuchrande aufliegen, müssen außerdem auf letzterem festgenäht werden, man hat hierbei jedoch zu beachten, daß die Stiche so wenig wie möglich sichtbar sind. An dem inneren Rande der Vorbüre hat man das point-lace-Band nochmals mit feinstem Zwirn dem Fond des Taschentuches aufzunähen. Dann füllt man die freien Räume innerhalb der Figuren mit Mädchen und den auf der Abbildung ersichtlichen anderen Spitzenfäden und umgibt den Außenrand der Vorbüre mit kleinen Bogen, indem man dajelbst lose Languettenfische ausführt und jeden derselben mit einem zweiten Languettenfisch befestigt, s. d. Abbildung Nr. 70. Schließlich trennt man das so verzierte Taschentuch von der Unterlage, und schneidet auf der Rückseite der Stickerei den den inneren Baden überstehenden Stoffrand des Tuches sorgfältig fort.



Nr. 68. Talma aus weisser Elastine für junge Mädchen. Rückansicht.

Schnitt: Siehe Rückss. d. Suppl., Nr. XV, Fig. 32^a u. b.

Nr. 67. Talma aus weisser Elastine für junge Mädchen. Vorderansicht.

Schnitt: Siehe Rückss. d. Suppl., Nr. XV, Fig. 32^a u. b.

an stets wiederholt. An den Verbindungspunkten zweier Rosetten hat man die Spitze nach Abbildung zu häfteln. Für die Spitze am oberen Rande des Bündchens macht man den erforderlichen langen Anschlag und häftelt auf demselben die eben beschriebene Tour. Spitze, sowie Revers werden nach Abbildung Nr. 62 mit dem Bündchen, dieses mit einem kurzen Chemiset verbunden.

Talma aus weißer Elastine für junge Mädchen.

Hierzu die Abbildungen Nr. 67 und 68.

Ein solcher Talma eignet sich zur Ball- und Gesellschaftstollette. Das Original ist aus weißer Elastine, am unteren Rande mit einem 11 Centimeter breiten Volant in schräger Fadenlage versehen. Die Garnitur des Talmas besteht in Blumen und in schmaler Ein-

Zwei Coiffüren aus Band und Blumen.

Hierzu die Abbildungen Nr. 76 und 77.

Abbildung Nr. 76. Coiffüre aus blauem Taffetbande und Blumen. Diese Coiffüre besteht in einem 27 Centimeter langen, 2 Cent. breiten Bügel aus Steifstift in doppelter Stofflage und Draht, welcher mit 4 1/2 Cent. breitem blauem Taffetbande schräg umwunden ist; dieses Taffetbande setzt sich an beiden Enden des Bügels je 70 Cent. lang fort. Etwa 18 Cent. von den Enden des Bügels werden beide Bänder mit Hilfe einer Schleife aus Schlingen und Enden zusammengefaßt. An der linken Seite des Bügels eine Schleife aus ausgezackten Bändern von abgestufter Länge, welche mit einem Kno-



Nr. 69. Theil eines Taschentuches mit point-lace-Stickerei. (Hierzu die Abb. Nr. 70.)

